

Englert, Dr. W. Ph., Arbeitsgeistliche. Eine sozialtheologische Studie. gr. 8°. IV, 108 S. Regensburg 1897, Nationale Verlagsanstalt.

Mit Ausschnitt der Seiten 61. 93—96.

Erdmann, Karl Otto, Alltägliches und Neues. Gesammelte Essays. Inhalt: 1. Monarchisches Gefühl. 2. Gleichheit. Florenz, Leipzig 1898, E. Diederichs.

Mit Ausschnitt der Seiten 45. 46. 141. 142.

Erzählungen aus aller Herren Länder. 8°. 256 S. Osnabrück 1898, B. Wehberg.

Mit Ausschnitt der Seiten 159—175.

Falk, Victor von, Zola und Piquart, die Kämpfer für Wahrheit und Recht u. Sensations-Roman. Heft 1—14. 8°. 336 S. U. Weichert.

Mit Ausschnitt in Heft 7 die Seite 153

8 " " 199.

Und Heft 11.

Familien-Kalender, Christlicher. Zugleich Jahrbuch für die Mitglieder des allgemeinen Vereines der Christlichen Familien für das Jahr 1899. 6. Jahrgang. 4°. 116 u. 16 S. Essen an der Ruhr, Fredebeul & Koenen.

Mit Ausschnitt auf Seite 108 die 8.—17. Zeile von unten.

— do. für das Jahr 1897. (4. Jahrgang.) 4°. 112 S. Essen an der Ruhr 1896, Fredebeul & Koenen.

Mit Ausschnitt der 101. Seite.

(Schluß folgt.)

Kleine Mitteilungen.

Das Gesetz zur Bekämpfung des unlauteren Wettbewerbs. — In ihrem Kommentar zum Gesetz gegen unlauteren Wettbewerb (Leipzig, Dunder & Humblot) bemerken die Verfasser, Rechtsanwalt Dr. J. Bachem und Oberlandesgerichtsrat Roeren, im Vorwort zur eben ausgegebenen dritten Auflage über Wirkung und Handhabung des Gesetzes das Folgende:

„Zweifelloos ist das Gesetz in erfreulichem Maße vorbeugend wirksam gewesen. Die aufdringlichsten und widerwärtigsten Formen des unlauteren Wettbewerbs sind aus den Schaufenstern der Läden und aus den Inseratenspalten der Zeitungen verschwunden. Als bald schon nach dem Inkrafttreten des Gesetzes ist aber die Klage laut geworden und sie will nicht verstummen, daß die Rechtsprechung in zahlreichen Fällen nicht den erwarteten Schutz gegen unlauteren Wettbewerb gewähre; aus der Mitte kaufmännischer und gewerblicher Körperschaften wurde daher bereits wiederholt eine Aenderung, beziehungsweise Verschärfung des Gesetzes für notwendig erklärt. Teilweise erklärt sich die eingetretene Enttäuschung aus der unzureichenden Erkenntnis, daß das Gesetz lediglich gegen unlautere, nicht gegen bloß unbequeme Konkurrenz sich richtet und sich richten kann. Erschwert wird die Wirksamkeit des Gesetzes auch dadurch, daß das Publikum — einer in Deutschland weit verbreiteten Gepflogenheit entsprechend — ein strafrechtliches Vorgehen seitens der Behörden in zahlreichen Fällen beantragt, wo es sich auf Grund der civilrechtlichen Bestimmungen des Gesetzes selbst helfen sollte. Andererseits läßt sich jedoch nicht verkennen, daß eine allzu formalistische und enge Handhabung des Gesetzes vom 27. Mai 1896 dasselbe für die Bekämpfung des unlauteren Wettbewerbs nicht so wirksam hat werden lassen, wie man hoffen durfte. Wenn eine Revision des Gesetzes selbst nach so kurzer Geltungsdauer nicht in Aussicht steht und nicht befürwortet werden kann, da den Gerichten Zeit gelassen werden muß, in die neuen Rechtsnormen sich einzuleben, so muß um so mehr auf eine dem Geiste des Gesetzes und zugleich den Bedürfnissen des geschäftlichen und gewerblichen Verkehrs entsprechende Judikatur hingewirkt werden.“

In Oesterreich verboten: Das goldene Buch der Ehe. Das Geschlechtsleben des Menschen; gründliche und vollständige Belehrung über wissenschaftlichste Verrichtungen und Vorgänge des Körpers, Fortpflanzung, Beschaffenheit, Natur und Krankheiten der Geschlechtsorgane, sowie über die sittliche Bedeutung und Wichtigkeit des Geschlechtslebens. Von Dr. C. Ketan. Verlag der Fürstenwalder Buchhandlung von L. Walbau in Fürstenwalde a. d. Spree.

Aus dem Antiquariat. — Die Bibliothek des † Geheimen Medizinal-Rats Professor Dr. Merbach (Ehren-Mitglieds des Landes-Medizinal-Kollegiums) in Dresden, ging in den Besitz der Buchhandlung M. & S. Becker in Halle a/S. über.

Preisauschreiben. — Wir haben an dieser Stelle (vgl. Nr. 10 d. Bl.) kürzlich berichtet, daß eine Dame, Frau Stina Andresen in Boldigum auf Föhr, in einem von der „Nord-Ostsee-

Zeitung“ in Kiel für das beste sangbare Lied auf Kiel ausgeschriebenen Wettbewerb als Siegerin hervorgegangen ist. Nun hat der Verlag der „Nord-Ostsee-Zeitung“ auch für die Komposition dieses schwungvollen Liedes der Frau Andresen einen Preis ausgeschrieben, der wieder auf 300 M. angesetzt ist. Gewünscht wird eine kräftige und frische volkstümliche Weise in Strophenform, geeignet, bei festlichen Gelegenheiten gesungen zu werden und festlicher Stimmung Ausdruck zu verleihen. Die Komposition ist, für eine Singstimme mit Klavierbegleitung und für vierstimmigen Männerchor bearbeitet, bis zum 28. Februar 1900, mit einem Kennwort versehen, an den Verlag der „Nord-Ostsee-Zeitung“ in Kiel einzureichen. Der Name des Komponisten ist in einem mit gleichem Kennwort versehenen verschlossenen Couvert beizufügen.

Das Preisgericht haben die Herren Excellenz Freiherr v. Liliencron, Schleswig, Professor Hermann Stange, Kiel, und königl. Musikdirektor Borchers, Kiel, übernommen. Mit der Prämierung sollen sämtliche Rechte der Komposition auf den erwähnten Verlag übergehen. Die nicht prämierten Einsendungen sollen nach getroffener Entscheidung vernichtet werden.

Die erste Strophe des Liedes lautet:

„Wo des Meeres flücht'ge Welle
In azurnem Schimmer glänzt,
Thronest Du an Holsteins Schwelle
Lichtumstrahlst und laubumkränzt;
Perlen wirft und Diamanten
Dir Neptun aufs Prachtgewand:
Kiel, Du stolze, wunderschöne
Königin am Ostseestrand!“

Neue Bücher, Kataloge u. für Buchhändler:

Der Büchermarkt. Monatliches Verzeichnis ausgewählter Neuigkeiten der in- und ausländischen Litteratur. Verlag von Johann Ambrosius Barth in Leipzig. 6. Jahrg. Nr. 2, Februar 1900. gr. 8°. S. 17—32.

Litteratur-Auszug (Medizin) a. d. Reichs-Medizinal-Anzeiger Verlagsbuchhandlung B. Koenigen in Leipzig. XXV. Jahrgang, No. 2, 26. Januar 1900. 4°. S. 17—28.

Monatliche Uebersicht der bedeutenderen Erscheinungen des deutschen Buchhandels. Januar 1900. Zu beziehen durch ... (Sort.-Fa.) ... Verlag der J. C. Hinrichs'schen Buchhandlung in Leipzig. 8°. S. 1—16.

Kunst und Kunstgeschichte. Baukunde. Malerei. Kunstgewerbe. Kostüme. Alte Stiche, Holzschnitte etc. Antiquariats-Katalog Nr. 124 von R. Levi in Stuttgart, 1900. 8°. 43 S. 798 Nrn.

Pariser Weltausstellung. — Der Deutsche Reichsanzeiger bringt folgende Bekanntmachung:

Das Bureau des Reichs-Kommissars für die Weltausstellung in Paris wird mit dem 26. d. M. vollständig nach Paris verlegt. In Berlin, Leipzigerstraße 121, bleibt eine Dienststelle lediglich zum Versand der auf die Ausstellung bezüglichen Drucksachen, insbesondere der für den Transport der Ausstellungsgüter vorgeschriebenen Bezeichnungen bestehen. Alle übrigen, die Ausstellung betreffenden Anfragen sind dagegen ausschließlich nach Paris, Avenue des Champs Elysées 88, zu richten. — Berlin, den 25. Januar 1899. Der Reichskommissar für die Weltausstellung in Paris. In Vertretung: Lewald, Geheimer Regierungsrat.

Wissenschaftlicher Kongreß. — Der 18. Kongreß für innere Medizin wird in den Tagen vom 18. bis 21. April 1900 in Wiesbaden abgehalten werden.

Unterstützungsverein deutscher Buchhändler und Buchhandlungsgehülfen. — Die diesjährige Jahungsmäßige Hauptversammlung des Unterstützungs-Vereins deutscher Buchhändler und Buchhandlungsgehülfen wird am Sonntag den 11. März, mittags 12 Uhr, im kleinen Saale des Architektenhauses, Wilhelmstraße 92/93, zu Berlin stattfinden.

Personalnachrichten.

Gestorben:

am 25. Januar der Buchhändler Herr Friedrich Moriz Haage in Leipzig.

Nach mehrjährigen, mit großer Geduld getragenen Leiden, den Folgen eines Schlaganfalls, der ihn im besten Mannesalter getroffen hatte, ist er, kaum fünfundvierzigjährig, aus der Welt geschieden. Als Gehilfe in Tübingen, später in Leipzig bei Dunder & Humblot und Ernst Keil's Nachfolger thätig, erwarb er sich überall die Achtung seiner Vorgesetzten und die Zuneigung zahlreicher Freunde. Im Jahre 1892 gründete er eine Buchhandlung und Cliché-Agentur in Leipzig, die er mit seiner umsichtigen und thatkräftigen Arbeit schnell zu Erfolgen führte. — Ehre seinem Andenken!